

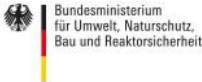








Pressespiegel

03. – 16. März 2016

<p>Deutschlands CO2 Emissionen in 2015 plus 1,1 Prozent</p>		<p>12.03.2016, fr-online.de</p> <p>Zehn Millionen Tonnen mehr CO2</p> <p>Fünf Jahre nach der Atom-Katastrophe von Fukushima und dem Beginn der Energiewende in Deutschland tut sich die Bundesrepublik weiterhin schwer, den Ausstoß des Klimakillers Kohlendioxid nachhaltig zu vermindern. Wie aus einer bisher unveröffentlichten Studie der Berliner Denkfabrik „Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft“ (FÖS) hervorgeht, sind die Emissionen im Jahr 2015 sogar wieder leicht gestiegen. Die Untersuchung liegt der Frankfurter Rundschau vor. Die FÖS-Experten gehen demnach davon aus, dass die CO2-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um zehn Millionen Tonnen oder 1,1 Prozent auf 912 Millionen zunahm. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zum Artikel ➤ Download der Kurzstudie </p>
<p>Dpa-Meldung zur fehlenden Energiewende bei Wärme und Transport</p>		<p>08.03.2016, Deutsche Presse-Agentur</p> <p>Energiewende kommt bei Heizungen und Kraftstoffen kaum voran</p> <p>Die Diskussion um die Energiewende dreht sich meistens um die Stromerzeugung. Wesentlich mehr Energie verbrauchen die Haushalte allerdings für Heizung, Warmwasser und den Sprit fürs Auto. Hier kommt die Energiewende bislang kaum voran. (...)</p> <p>(...) Die niedrigen Preise für Heizöl und Sprit befördern noch die Tendenz zu fossilen Brenn- und Treibstoffen. „Sie zeigen nicht die wahren Klima- und Gesundheitskosten und verhindern einen fairen Wettbewerb mit den erneuerbaren Wärmeheizungen“, heißt es beim BEE.</p> <p>Diese Meldung erschien unter folgenden Titel in zahlreichen Zeitungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Deutschland heizt klimaschädlich« · Erdgas bleibt die Nummer eins · Gas bleibt lange erste Wärmequelle · Der Befund ist ernüchternd · Experte: „Deutschland heizt und fährt weiter klimaschädlich“ · Bauherren greifen wieder öfter auf Ölheizungen zurück · Heizung und Kraftstoff bleiben Klimakiller in Deutschland <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
<p>Bericht zum Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen</p>		<p>09.03.2016, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit</p> <p>Bundesregierung beschließt Wohnungsbau-Offensive</p> <p>Auf Vorschlag von Bundesbauministerin Barbara Hendricks hat das Bundeskabinett heute den Bericht zum Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen und zur Wohnungsbau-Offensive beschlossen. "Unser 10-Punkte-Programm schafft die Voraussetzungen, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum rasch zu decken", sagte Hendricks. Das Programm sieht unter anderem die Bereitstellung von Bauland, steuerliche Anreize, eine Vereinfachung von Bauvorschriften sowie Mittel für den sozialen Wohnungsbau vor. (...)</p> <p style="text-align: right;"> ➤ Zur Pressemitteilung ➤ Zum Bericht </p>

Strommarkt-gesetz		<p>16.03.2016, Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.</p> <p>Entwurf zum Strommarktgesetz noch lückenhaft</p> <p>„Das neue Strommarktgesetz muss die Hindernisse für den verstärkten Einsatz von Speicher beseitigen“, fordert BEE-Geschäftsführer Hermann Falk. Das laufende Gesetzgebungsverfahren sollte genutzt werden, um die Flexibilität des Strommarktes zu erhöhen. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
Regionale Grünstromkennzeichnung		<p>11.03.2016, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie</p> <p>Bundeswirtschaftsministerium legt Eckpunkte für regionale Grünstromkennzeichnung vor</p> <p>Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat heute Eckpunkte für eine regionale Grünstromkennzeichnung (PDF: 180 KB) vorgelegt. Sie greifen den Wunsch vieler Marktakteure auf, den Strom aus geförderten erneuerbaren Energien, den sie an Kunden in der Region liefern, auch als regionalen Grünstrom vermarkten zu können. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Pressemitteilung</p>
		<p>15.03.2016, Frankfurter Allgemeine Zeitung</p> <p>Neues Kennzeichen für Ökostrom aus der Region</p> <p>Stromkunden sollen künftig nicht nur erfahren, wie hoch der Ökostromanteil an der von ihnen bezogenen Elektrizität ist, sondern auch, wie viel davon aus ihrer Region stammt. Dazu plant die Bundesregierung die Einführung eines neuen Kennzeichens für Grünstrom. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
Strom-preis		<p>05.03.2016, faz.net</p> <p>Strom in Deutschland wird teurer</p> <p>Der Strompreis für Verbraucher steigt jetzt in vielen Städten und Gemeinden. Und das, obwohl Strom an der Börse immer billiger wird. Wie verrückt ist das denn? (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
Geothermieschäden Böblingen		<p>12.03.2016, SZ Sindelfinger Ztg./BZ Böblinger Ztg.</p> <p>Noch kein Schiedsverfahren</p> <p>Seit knapp zwei Monaten liegt das Gutachten des Landesamts für Geologie auf dem Tisch. Was ist seither passiert? Vor sieben Wochen haben die Versicherungen der Firma Gungl, die Allianz, die AIG und die Württembergische angekündigt, ein Schiedsverfahren zu starten. Bis heute läuft dieses Verfahren noch nicht. „Die Schiedsvereinbarung ist jetzt unterschriftsreif. Das ist bei drei Versicherungen ein komplexes Verfahren“, so die Allianz. Die Vereinbarung sollte eigentlich zum 1. Februar vorliegen. Die Versicherungen rechnen bis zum Jahresende mit einem Ergebnis des Verfahrens. Gutachter sollen klären, welche Versicherung für welchen Zeitraum und somit für welche Bohrungen zuständig ist. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
Referenzobjekt		<p>05.03.2016, abendblatt.de</p> <p>Hamburg:</p> <p>Dieses Wohnhaus spart 85 Prozent Energie</p> <p>Ein Hamburger Professor entwickelt ein markttaugliches Haus, das zum Standard für künftige Wohngebiete werden könnte.</p> <p>Ein schnörkelloser Quader mit flachem Dach und kleinen Fenstern. Die Fassade in Anthrazit stiftet ähnlich wie der Backstein Hamburger Identität. So sieht sie aus, die neue Alltagsarchitektur für den Mittelstand. Zurückhaltend, distinguiert wirkt die Doppelhaushälfte in der Straße Randweide im Neubaugebiet Vogelkamp in Neugraben, sodass sich ihre Bedeutung auf dem ersten Blick kaum erahnen lässt: Das Musterhaus des Massivhausherstellers Viebrockhaus AG gilt als beispielhaft für die moderne Stadtentwicklung. Kein Eigenheim in Hamburg verbraucht weniger Energie. Nur sechs Häuser diesen Typs gibt es zurzeit in Deutschland. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

	<p>10.03.2016, Nordbayerischer Kurier (Hauptausgabe)</p> <p>AIT: Das Wachstum, das aus der Kälte kommt</p> <p>Hohe Strompreise bremsen das Wärmepumpengeschäft? Nur bedingt. Der Kasendorfer Hersteller ait stockt gerade seine Belegschaft auf. 15 handwerklich geschickte Mitarbeiter suchte ait kürzlich per Anzeige im Nordbayerischen Kurier, und einige Neuanstellungen hat es bereits gegeben. ait braucht Mechatroniker, Anlagenbauer, Schlosser oder Elektriker. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>März 2016, KOMMUNALtopinform</p> <p>BauGrund Süd:</p> <p>Biberach setzt auf kalte Nahwärme</p> <p>„Die schönste aller französischen Revolutionen“: Fast jeder Pressebericht zur Pariser UN-Klimakonferenz Ende 2015 feierte das Abkommen der Staatengemeinschaft als „historisches Ereignis“. Auch deutsche Politiker beeilten sich, zu versichern, dass der Abschied von Kohle, Öl und Gas auch für Deutschland gelte. Angesichts des noch immer marktbeherrschenden Anteils von Öl- und Gasheizungen von fast 90 Prozent: Eine Mammutaufgabe für Städte und Gemeinden. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>08.03.2016, ikz.de</p> <p>Mitsubishi Electric eröffnet neue Deutschland-Zentrale in Ratingen</p> <p>Bestmögliche Arbeitsbedingungen auf über 16 000 m² Bürofläche / Gemeinsame Vertriebsaktivitäten für das Gesamtunternehmen / LEED-Platin-Zertifizierung für neues Gebäude In einer feierlichen Zeremonie mit zahlreichen traditionellen japanischen Elementen hat Mitsubishi Electric seine neue Deutschland-Zentrale in Ratingen eröffnet. ... Mitsubishi Electric ist in Europa u. a. in den Bereichen Informationsverarbeitung und Kommunikation, Automotive, Industrietechnologie, Energie, Transportwesen, Gebäudemanagement sowie Klima- und Heiztechnik aktiv.</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
	<p>05.03.2016, Soester Anzeiger</p> <p>Energieagentur NRW: Optimieren kann man immer'</p> <p>Für immer mehr Vermieter und Eigenheimbesitzer ist eine Solarstrom-Anlage auf dem Dach sowie eine Wärmepumpe zur Nutzung der Umweltwärme eine interessante Investition. ... Dabei besichtigten die interessierten Bürger gemeinsam mit dem Experten, Sven Kersten (Leiter Wärmepumpen-Marktplatz NRW, Netzwerk Geothermie) fünf Gebäude im Soester Ortsteil. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>15.03.2016, EnBauSa.de</p> <p>Vaillant: "Die Wärmepumpe hat den Öl-Tiefschlag überwunden"</p> <p>Der Bereich der Wärmepumpe ist 2015 mit einem blauen Auge davon gekommen - alle anderen Hocheffizienz-Technologien waren deutlich schwächer als das, was wir uns erhofft hatten im Markt." So bewertet der neue Vaillant-Geschäftsführer Tillmann von Schroeter die Entwicklung des letzten Jahres auf der Fachmesse. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>

Insgesamt	Zeitraum	03.03. -16.03.2016	Seit 01.12.2014
	Anzahl	11	94
	Auflage in Mio	0,251	5,119

	<p>März 2013, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit</p> <p>Infobroschüre: „Wege zum Effizienzhaus Plus“</p> <p>Schlüsselparame-ter Gebäudetechnik (S.15)</p> <p>(...) Eine häufige Form der Nutzung der Umweltwärme für Heizzwecke erfolgt mittels Wärmepumpen, die die im Erdreich, Grundwasser oder der Umgebungsluft enthaltene Wärmeenergie nutzbar machen. (...)</p> <p>Grafik „Umweltwärmenutzung mittels Wärmepumpe und Erdwärmesonde“ vom BWP.</p> <p style="text-align: right;">➤ Zur Online-Version</p>
	<p>März 2016, in pact, Die WELT-Beileger</p> <p>Advertorial: „Heizen ohne Öl und Gas“</p> <p>Deutschland wird erneuerbar. Ganz Deutschland? Nein, in den privaten Haushalten wird weiterhin Öl und Gas verfeuert. Ausgerechnet die Ölheizung, die in Dänemark bereits verboten ist, wuchs um 30 Prozent im vergangen Jahr, während alle Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien ins Minus rutschten.</p> <p>Ohne erfolgreiche Wärmewende keine erfolgreiche Energiewende: die drittgrößten CO2-Emittenten sind die privaten Haushalte, das größte Einsparpotential liegt im Heizungskeller. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
	<p>11.03.2016, tga-praxis.de</p> <p>Verbände der Erneuerbaren Wärme zum EnEV-Papier des Wuppertal Instituts</p> <p>Anlässlich des aktuell veröffentlichten Diskussionspapiers des Wuppertal Instituts zur Aussagefähigkeit der Primärenergiefaktoren für Endenergieträger im Rahmen der EnEV positionieren sich die Branchenverbände der Erneuerbaren Wärme BWP und DEPV in einer gemeinsamen Stellungnahme. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Zum Artikel</p>
	<p>03.03.2016, SHK Report</p> <p>Optimal auf die EnEV-Verschärfung vorbereiten</p> <p>Die EnEV-Verschärfung stellt Fachhandwerker, Architekten und Energieberater sowie ihre Kunden vor eine anspruchsvolle Planungsaufgabe, denn die fossile Standardlösung genügt dann erstmals nicht mehr den Anforderungen. Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. hat deswegen den Ratgeber Energieeinsparverordnung herausgegeben, der praxisnah und verständlich in das Thema einführt. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>
	<p>04.03.2016, Sonne Wind & Wärme</p> <p>Erdwärme: „Alte Probleme und neue Hoffnung“</p> <p>(...) Dass die Erschließungskosten und der Aufwand fürs Eigenheim hoch sind, liegt nach Meinung vieler Experten auch an strengen und vor allem lokal sehr unterschiedlichen Anforderungen. Um dem zu begegnen, hat der Bundesverband Wärmepumpe reagiert und Qualitätskriterien entwickelt. Diese müssen Bohrunternehmen einhalten, die etwa Mitglied beim BWP werden müssen. (...) Aber hat diese Qualitätsoffensive auch zu einer Entspannung bei den Genehmigungsschwierigkeiten geführt? Nach unserer Befragung scheint dem nicht so zu sein. „Das Genehmigungsverfahren mit einer Vielzahl von unterschiedlichen lokalen Anforderungen wirkt weiterhin als starke Bremse“, heißt es etwa bei AIT. Ein Misserfolg ist das Projekt allerdings auch nicht. So weist man zum Beispiel bei Rotex darauf hin, dass „die Arbeit des BWP dazu beigetragen hat, dass sich die Situation nicht weiter verschärft hat“. Zudem gäben die Qualitätskriterien dem Anlagenbetreiber zusätzliche Sicherheit, argumentiert man etwa bei Viessmann. (...)</p> <p style="text-align: right;">➤ Auf Anfrage</p>